

Erfolgreiche «e-Health»-Umsetzung im Kantonalen Spital und Pflegezentrum Appenzell

Mit Kreativität und Sorgfalt zu einem soliden IT-Fundament

Das Spital Appenzell hat zusammen mit den Grundsatzfragen zum Spitalausbau AVZ+, welchem die Landsgemeinde 2018 mit einem Kredit zugestimmt hat, auch den Einsatz der Informatik untersucht und für die nächsten Jahre neu geplant. Die Lösung ist gründlich und massgeschneidert.

Das Regionalspital kennt sehr kurze Wege zwischen den Mitarbeitern, die zum Teil verschiedene Rollen in Personalunion einnehmen. Es pflegt gute Beziehungen zu Belegärzten, zum Kantonsspital St. Gallen (Gastroenterologie, Chirurgie und Stroke) und zum Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) im Bereich Allgemeine Innere Medizin und IT. Die Informatikdurchdringung war bisher auf den Grundbedarf fokussiert; die IT-bezogenen Investitionen in die Erneuerung der Fachapplikationen und die

Unterstützung der medizinischen Informationssysteme wurden in den vergangenen Jahren aufgeschoben; das Spital AI hatte z.B. noch kein Klinikinformationssystem KIS und auch keine eigenen Ressourcen zur Betreuung und Weiterentwicklung der Fachsysteme.

Für die Planung der modernisierten Informatik waren zwei wesentliche politische Einflussfaktoren zu berücksichtigen: die Abstimmung über den Spitalneubau als Ambulantes Versorgungs-

zentrum plus (AVZ+) und die sich intensivierenden Kooperationsgespräche mit dem Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR). Beide verlangten nach ausgewiesener Effizienz, nach Mehrnutzen, nach Attraktivität der Arbeitsplätze.

Gleich tüchtig angepackt

In Appenzell wird nicht lange gefackelt. Die grosse Herausforderung und erklärtes Ziel der Arbei-

Unsere Bilder zeigen Impressionen aus dem Kantonalen Spital und Pflegezentrum Appenzell: Modell Aussenansicht Neubau Ambulantes Versorgungszentrum AVZ+ ...





Autor: Markus Bittmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung Kantonales Spital und Pflegezentrum Appenzell, www.kspz-ai.ch



Co-Autor: Thomas Marko, Geschäftsführer BINT GmbH, Winterthur, www.bint.ch



Co-Autor: Alois Dobler, Geschäftsführer Dobler Business Consulting AG, www.dobler-consulting.ch

ten war es, Informatikneuerungen konzeptionell fundiert, aber konsequent am praktischen Nutzen ausgerichtet und zu Grösse, Kompaktheit und Organisation des Spitals AI passend einzuführen. Für die Planungsarbeiten wurden zu

dieser Kultur passende Berater beigezogen: Dobler Consulting und BINT.

In einem methodisch strukturierten Richtungsfundingsworkshop wurden die Bedürfnisse

der verschiedenen Stakeholder umfassend, aber schnell abgeholt, die situationsgerechte e-Health-Vision formuliert und eine grobe Roadmap skizziert. Die Richtung war klar, aber auch, dass es zum Konkretisieren des Plans recht viel Arbeit

... und Terrasse Neubau AVZ+: Hier entsteht ein attraktiver Neubau für die ambulante und stationäre Grundversorgung im Kanton Appenzell-Innerrhoden.



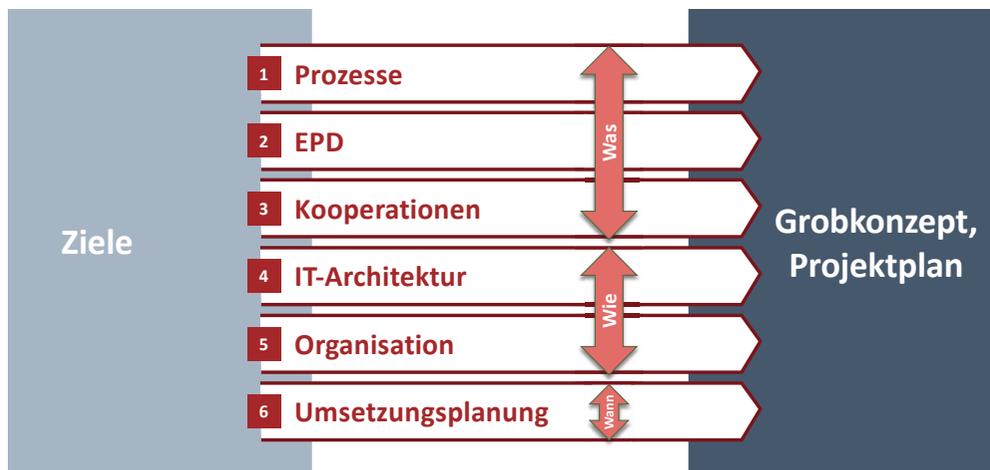


Abbildung 1: Themenblöcke und Vorgehen für das Grobkonzept e-Health

braucht. Das Team zögerte keine Minute; alle meinten «packen wir's an» und gingen ans Werk. Die Grundlagen für die Ausrichtung der IT in den nächsten Jahren wurden mit dem «Grobkonzept e-Health» erarbeitet. Der Fokus wurde dabei auf Vereinfachung und Automatisierungspotential gelegt. Das Projektteam unter der Leitung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung setzte sich aus den leitenden Kader-Mitarbeiter/innen sowie den

beiden erfahrenen Beratern zusammen. Alle zeigten vollen Einsatz; trotzdem fehlte der Appenzeller Humor und das «Trätzle» unter Freunden nie.

Fokussierung auf klare Schwerpunkte

Anstelle einer flächendeckenden IT- und Organisationsanalyse hat sich das Team auf nachfolgende Themenschwerpunkte konzentriert:

1. Prozesse und Optimierungsmöglichkeiten
2. Auswirkungen EPD
3. Kooperationen
4. IT-Architektur (Bausteine)
5. Auswirkungen auf die Organisation
6. Umsetzungsplanung

Diese sechs Optimierungsfelder bestimmen auch das Vorgehen im weiteren Projekt gemäss Abbildung 1.

In den ersten drei Themenschwerpunkten wurden die wesentlichen Anforderungen an die Ziel-Arbeitsweise erarbeitet und das Verbesserungspotential herausgeschält (Was?). Mit konkreten Massnahmen und Lösungskonzepten zur IT-Architektur und Organisation wurde das «Wie?» geklärt. Als Umsetzungsplanung (Wann? In welchen Schritten?) entstand eine verständliche Massnahmenbündelung (insgesamt 27 Pakete) und eine greifbare Projekt-Roadmap mit Terminen, Ressourcenbedarf, Investitionsplanung und Nutzenbetrachtung.

Die Effektivität eines guten Teams mit Beteiligung aller wesentlichen Bereiche wurde belohnt: Es brauchte nur eine sehr überblick-

Tagesklinik des Kantonalen Spitals Appenzell



bare Anzahl von gut vorbereiteten Workshops, und schon waren die Grundlagen und Grobanforderungen aufbereitet, Optionen zu den einzelnen Schwerpunktthemen dargelegt, diskutiert und entschieden, priorisiert und global zusammengefügt.

Züige und gründliche Analyse

Die Verbesserungen konnten auf Basis der bereits existierenden Prozesslandkarte zügig und doch sehr gründlich analysiert werden. Zu jedem Prozess wurde der Ist- und der Soll-Zustand definiert; aus dem Delta die Grobanforderungen abgeleitet. Danach wurden die Soll-Massnahmen folgenden Massnahmenkategorien zugewiesen:

- SW-Systeme (Automatisierung)
- Organisation/Administration (Effizienzsteigerung)
- Medizinische Prozesse unterstützen (Effizienzsteigerung)
- EPD (Einführung, Optimierungen, Innovation)
- Kooperation mit Partner/Umfeld (Optimierungen)

Die modernere IT wird dem Spital Appenzell in den kommenden Jahren effizientere Prozesse, die Digitalisierung der medizinischen Informationen, Optimierungen durch das elektronische Patientendossier und den Zugang zum digitalen Gesundheitsnetz Schweiz bringen.

Messbare Vorteile erzielt

Das Ergebnis dieses Projektes lässt sich sehen: ein übersichtlicher Konzeptbericht, welcher als Umsetzungsstrategie für die nächsten 3-4 Jahre als stabile Grundlage dient. Verständliche Übersichten wie eine Kooperationslandkarte, Applikationslandkarte, Informationsfluss-Landkarte, die verstanden sind und weitergepflegt werden. Und – last, but not least: Das Führungsteam ist für EPD, eHealth, KIS und Kooperationen im IT-Bereich sensibilisiert und kann deren Nutzen für das Spital benennen. Es fühlt sich fit für die strategische Ausrichtung und Umsetzung der Digitalisierung im Gesundheitswesen, weil es nun weiss, wofür es die Informatik einsetzen will und wie die einzelnen Bauteile der künftigen Informatiklandschaft zusammenhängen. Die Prioritäten sind klar.

Die Umsetzungsprojekte starten bzw. sind gestartet. Aufgrund der engen und sehr guten Zusammenarbeit mit dem SVAR wird dessen KIS mit einem eigenen Mandanten übernommen und mit dessen sehr intensiven und hilfreichen Unterstützung per 1.12.2019 eingeführt. Dies ist eine wichtige Basis für weitere Umsetzungs-massnahmen. Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Spitälern, sogar über die Kantonsgrenze hinweg, werden immer wichtiger. Zudem hat sich das Kantonale Spital Appenzell auch dem Verein eHealth Südost angeschlossen (EPD). Weitere Kooperationen im Bereich Telemedizin, Teaching und Radiologie werden folgen. Somit bleibt das Spital auch künftig für seine Patienten und Zuweiser up to date ... kein Wunder, bei der attraktiven Lage, der herrlichen Aussicht und den bodenständigen Appenzellern!

Weitere Informationen

www.bint.ch
www.dobler-consulting.ch



Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur
 FH Zentralschweiz

Info-Veranstaltung
 —
 Sa 25. Januar 2020
 Do 13. Februar 2020
 Campus Horw

Fabio versteht mehr...

Dank seinem Bachelor-Studium in Medizintechnik an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur.

Weitere Informationen: www.hslu.ch/medizintechnik